

Alle Anträge angenommen, 5G sorgte für Zündstoff

Gächlingen Zunächst sah alles nach einer gewöhnlichen Gemeindeversammlung mit 68 anwesenden Stimmberechtigten aus. Doch zum Schluss sorgte die Wortmeldung eines Stimmbürgers beim Traktandum Verschiedenes für Furore.

Abnahme der Jahresrechnung 2018

«Gächlingen betreibt eine verantwortungsvolle Finanzpolitik», so der Finanzreferent Niklaus Scheerer, der seit März im Amt ist und die Rechnung souverän präsentierte. Die laufende Rechnung 2018 zeigt einen Aufwand von 4`561`447.30 Franken und einen Ertrag von 4`748`334.86 Franken. Daraus resultiert für die Gemeinde Gächlingen, trotz erhöhten Abschreibungen im vergangenen Jahr, ein Gewinn von 186`887.56 Franken. Man habe dank des guten Rechnungsergebnisses über eine halbe Million ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen, so der Finanzreferent weiter. Die Nettoschuld pro Einwohner beträgt nur noch rund 350 Franken, was unter anderem dazu beiträgt, dass der Gemeinderat an seiner Klausurtagung über eine Senkung des Steuerfusses diskutieren wird. Die Rechnung wurde schliesslich mit 60 Ja-Stimmen angenommen.

HRM2

Die Rechnung, die der Versammlung vorlag, wurde nach HRM1 erstellt. In Zukunft soll eine Annäherung an privatwirtschaftliche Grundsätze und internationale Normen erfolgen. «Ich finde, dass die neue Art der Rechnung für eine Person, die sich nicht ständig in der öffentlichen Verwaltung bewegt, einfacher lesbar wird. Sie werden es an der Budgetversammlung im November sehen», klärte Niklaus Scheerer die Anwesenden auf. Konkret gehe es bei der Aktivierungsgrenze darum, dass Ausgaben der Gemeinde über der festgesetzten Grenze in der Bilanzrechnung erscheinen müssen, Investitionen unter dieser Grenze aber nicht bilanziert werden. Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenzen von 25`000 Franken wurden mit 67 Ja-Stimmen zugestimmt.

1 Heim – 2 Standorte – 4 Gemeinden

Das Traktandum Casa Viva Chläggi nahm viel Zeit ein. Nicht weil es für Diskussionen sorgte, sondern weil die Gemeindevertreter das geplante Projekt ausführlich vorstellten. «Die Umsetzung ist nur möglich, wenn alle vier beteiligten Gemeinden zustimmen. Heute Abend stimmen wir über das Gesamtpaket ab», erläuterte André Bachmann das Vorgehen. Die Ziele und Vorteile einer Zusammenlegung der beiden Altersheime wurden von Sozialreferentin Sibylle Jeuch dargelegt. Es gehe um Kosteneinsparungen in verschiedenen Bereichen durch eine Vermeidung von Doppelspurigkeiten, zum Beispiel bei der Zubereitung der Mahlzeiten oder dem Wäscheservice. Dienstwege sollen kürzer, die Lebensqualität der Bewohner verbessert und das Personal dank innovativer und aktiver Mitgestaltung motiviert werden. Gächlingen erhofft sich vor allem auch finanzielle Auswirkungen. So soll der jährliche Betrag nur noch rund 50`000 Franken statt wie bisher 60`000 Franken betragen. Die Fragen aus dem Publikum konnte der Gemeinderat verständlich, fachlich und geduldig beantworten. So nahmen denn die Stimmberechtigten auch diesen Antrag des Gemeinderates deutlich an.

Ausscheidung Gewässerräume

Nicht ganz so deutlich wie die vorhergehenden Punkte, aber dennoch klar mit 56 Ja- zu null Nein-Stimmen, ging auch das vorletzte Traktandum über die Bühne. Im Vorfeld wurde ein Informationsabend veranstaltet an dem alle Pläne im Detail angeschaut und besprochen wurden. Vor allem Landwirte seien betroffen, doch beim näheren Betrachten sähe man keine Verschärfung der jetzigen Situation, so der Tiefbaureferent Daniel Niklaus.

Traktandum Verschiedenes gab zu reden

Ein Gächlinger Einwohner ergriff das Wort beim Traktandum Verschiedenes um seinen Unmut über die 5G-Antenne in Gächlingen kundzutun. Er hätte nicht erwartet, dass ausgerechnet in seinem Wohnort eine 5G-Antenne installiert wird. Ausführlich und mit Zitaten aus Broschüren und Texten

aus Zeitungen versuchte er seine Meinung zu belegen. Begriffe wie Radioaktivität, Schädigung der Erbsubstanz, Genmanipulation, Betrug und Grenzwertüberschreitung fielen und der Mann richtete einen Appell an den Gemeindepräsidenten, die Aufstockung der Antenne auf 5G zu verhindern. Die ausufernden Erklärungen veranlassten den Gemeindepräsidenten die Redezeit zu beschränken. Das sei eine Angelegenheit auf Bundesebene. Das Bakom sei in der Pflicht die Grenzwerte zu überprüfen und es gäbe keine gesetzliche Grundlage für Gächlingen zur Verhinderung einer solchen Antenne, antwortete André Bachmann ruhig. Er verstehe die Bedenken der Bevölkerung und rufe dazu auf, dass man sich umfassend und nicht einseitig mit diesem Thema befassen solle. Diese Antworten genügten dem referierenden Mann nicht und als er dann zudem durch die Glocke unterbrochen wurde, verliess er die Turnhalle. Das gebe es sehr selten, dass jemand die Runde verlasse, meinte ein älterer Herr, der regelmässig die Gemeindeversammlungen besucht, nach der Versammlung. Zum Schluss erfolgte die Verabschiedung der Stimmzählerin Milena Schraff. «Sie hat als jüngste Stimmzählerin mit 18 Jahren angefangen und hört als jüngste Stimmzählerin nach fünfeinhalb Jahren wieder auf. Sie hat sich über längere Zeit für die Gemeinde engagiert.» Mit diesen Worten bedankte sich André Bachmann ganz herzlich bei Milena Schraff für die geleistete Arbeit und überreichte ihr zum Abschied einen Blumenstrauss. Beim anschliessenden Apéro war natürlich das Thema 5G in aller Munde. Ob die Thematik an sich oder der Redner mehr zu diskutieren gaben, war nicht eindeutig zu erkennen. (bem)



Foto: Die bisherigen Stimmzähler Andreas Staiger, Milena Schraff und Susanne Weber. (bem)